

# Als Praktiker ins Rathaus



Der ledige Elektrotechniker Michael Miller möchte das Erbe des schon legendären Ewald Schmid antreten. Der in Mindelzell aufgewachsene Fußballschiedsrichter hat im Anschluss an seine Ausbildung zum Elektroinstallateur seine Gesellenzeit beim Fürstlich Fugger von Glött'schen Elektrizitätswerk in Kirchheim verbracht. Im Rudolf-Diesel-Technikum in Augsburg hat er die Fachhochschulreife erlangt und den „Staatlich geprüften Elektrotechniker“ in Energie- und Automatisierungstechnik gemacht. Verantwortlich für die Abwicklung von Gesamtprojekten ist der Bürgermeisterkandidat seit 2003 in einem Ingenieurbüro in Ottobeuren tätig. Lesen und Tanzen nennt er als seine Hobbys und er ist Vorsitzender der Feuerwehr in Mindelzell, wo er auch als Gruppenführer und Ausbilder für den Truppmann-Lehrgang aktiv ist. Mit der Kirche verbindet ihn sein Pfarrgemeinderatsamt in Mindelzell bis 2006, seitdem ist Michael Miller auch Vorbeter bei den jährlichen Wallfahrten des Ettal-Pilgervers in Ziemetshausen.

## Aus der Gemeinde für die Gemeinde

Die Sonderstellung der Gemeinde Ursberg mit ihrem Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen sieht Miller mit als Grund für seine Kandidatur. Er betrachte es als wichtig, dass gerade hier ein Bürger aus der Gemeinde als Bürgermeister zur Verfügung steht. Hier kann er seine praktische Berufserfahrung, nicht nur im Umgang mit Menschen, und sein gelebtes ehrenamtliche Engagement zusammenführen. „Ursberg brauche keinen weiteren Verwaltungsfachmann, es brauche einen Praktiker als Bürgermeister“. Erst gewählt, will er das Gemeinschaftsgefühl unter den Ortsteilen selber und mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk stärken. Keiner brauche dabei seine eigene Identität verlieren. Dabei ist ihm ein Anliegen, Jugendliche und junge Erwachsene zum politischen und ehrenamtlichen Engagement zu führen.

Die Aufarbeitung kleiner, unerledigter Anliegen, die die Bürger bewegen, ist ein Vorhaben von ihm genau wie die schnelle Reaktion auf anstehende Probleme. In punkto Hochwasserschutz ist dies in Ursberg hervorragend gelungen. Der Hochwasserschutz zwischen Bayersried und Balzhausen muss jetzt in Angriff genommen werden. Es stehen aber noch weit mehr Aufgaben an. So die Sanierung älterer Gebäude gerade auch in Hinblick auf alternative Energien, energiesparende Leuchtmittel bei den Straßenlampen, natürlich das Feuerwehrgerätehaus Bayersried-Ursberg und der Feuerwehrübungsplatz in Oberrohr. Seine Erfahrungen in einem Ingenieurbüro, die alle Facetten gebäude-technischer Planung umfassen, könnte er als neuer Bürgermeister von Ursberg einbringen. Miller, der von der Unabhängigen Wählervereinigung Ursberg (UWU) ins Rennen geschickt wird, hat bei der Wahl am 2. März 2008 einen Gegenkandidaten von „CSU und Freie“.